C 1636

Clubmitteilungen

Erster Kieler Ruder-Club von 1862 e.V.

4 Oktober bis Dezember 2008 - 81. Jahrgang

Man(n)ometer!

350 bar

Sauer Hochdruckkompressoren. Bis 350 bar.

www.sauersohn.de

J.P. SAUER & SOHN
MASCHINENBAU GMBH

Fax: 0431/3940-24, D-24157 Kiel, info@sauersohn.de

das beste
GUINNESS
östlich von dublin

kneipe wubbke

holtenauer straße 112, telefon 56 64 22
telefax 0 43 44/41 58 67, www.wubbke.de
montag bis samstag 19.00 bis 1.00 uhr

Laufend
wechselnde
Angebote unter
www.wubbke.de
Schau' doch
mal rein!

LEEMHUIS 77
HANDTASCHEN + KOFFER
Holstenstrasse
24103 Kiel – RUF 0431/94945

Inhalt

Lieber Leser 5
Spenden 6
Neue Mitglieder 6
Ergometerwartung 6
Klaus Remmer Leemhuis, 80 Jahre! 8
Parken am Club 9
Hartwig Hardy Aliki Schulz (✞) 10
Unser neuer Trainer stellt sich vor 11
EKRC auf dem 27. Forstlauf der SG Sempt 13
Wanderfahrt des Freitagsvierers 2008 14
Auf zum British-Yacht Club 19
Der Regattaherbst 21
Jugendbetreuerseminar 2008 23
Ein Logo für die Jugend? 26
Winter-Trainingsplan 28
Terminkalender 29
Wintertraining! 29
Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag 30
Der EKRC in einer Krise? 32
Clubleben – wozu? 35
Der Vorstand des EKRC 42
Impressum 42

Bildseiten:

Titel:	Wintertraining
3. Umschlagseite:	Impressionen vom Pellkartoffelessen
Rückseite:	Prost Neujahr!

Die Fotos in dieser Ausgabe stammen von:
Hans-Martin Hörcher, Jörk Schüßler, Joachim Peters, Andreas König

Feel the difference

Paulsen & Thoms GmbH
Ihr Ziel in Kiel seit 1927
Stormarnstr. 35 · 24113 Kiel
Tel. 04 31 / 64 95-0 · www.paulsen-thoms.de

Autozentrum Ostufer GmbH
Ihr Autohaus am Ostufer
Klausdorfer Weg 167 · 24148 Kiel
Tel. 0431 / 7 20 82-0 · www.autozentrum-ostufer.de

*Zum Beispiel das Ford Fiesta Fun X Editionsmodell, Kaufpreis € 11.990,- zzgl. € 495,- Überführungskosten, für € 89,- monatl. Finanzierungsrate, 1,99% effektiver Jahreszins, € 4.437,98 Anzahlung bei 48 Monaten Laufzeit, € 4.436,30,- Restrate. Ford Auswahl-Finanzierung, ein Angebot der Ford Bank. **Ford Protect Garantie-Schutzbrief inkl. Ford Assistance Mobilitätsgarantie auch für das 3. und 4. Jahr und die ersten 3 Inspektionen/Wartungen lt. Serviceplan und Wartungsumfang bis max. 80.000 km Gesamtfahrleistung. Ein Angebot für Privatkunden und gewerbliche Einzelabnehmer. Weitere Informationen erhalten Sie bei uns.

Lieber Leser

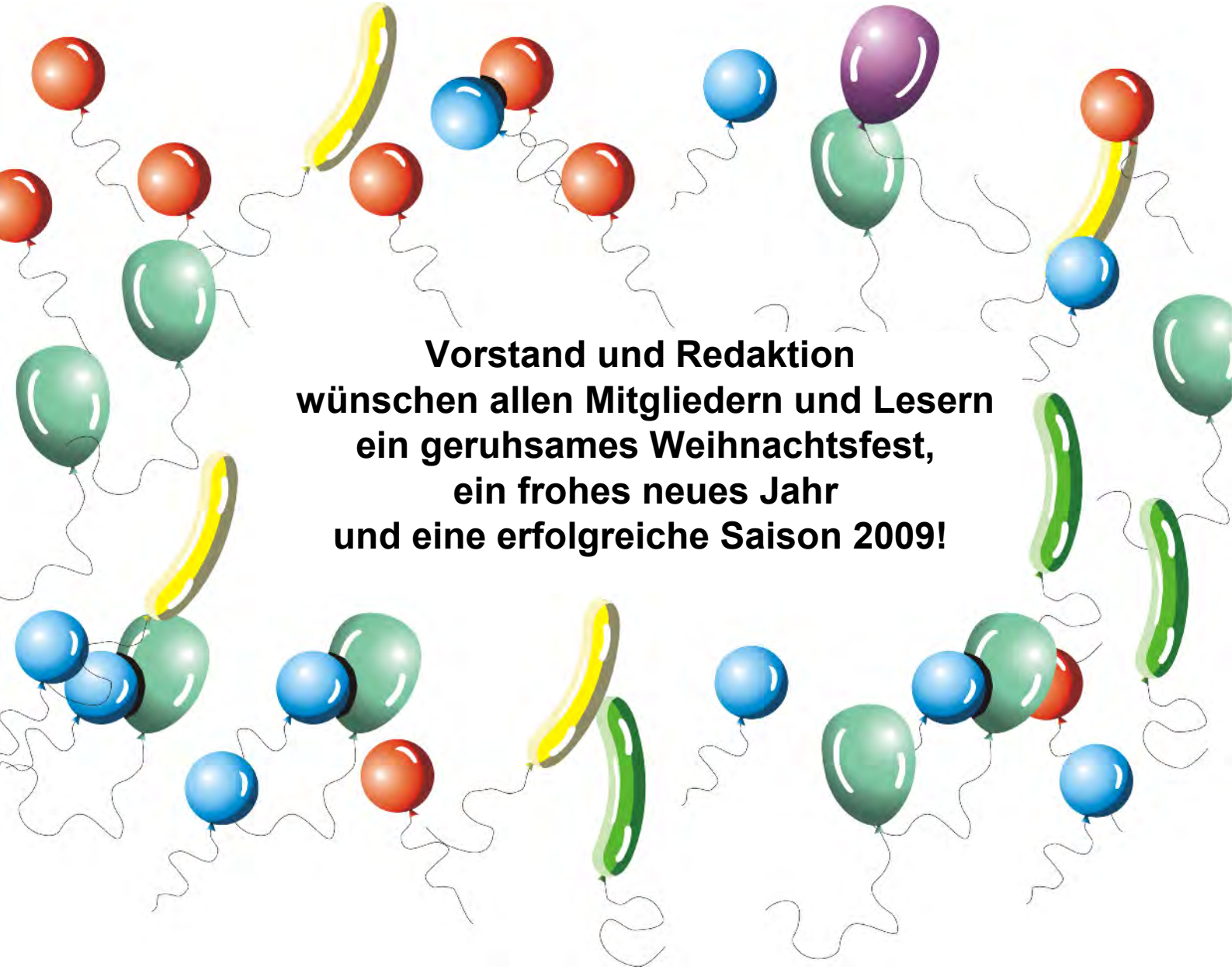
Die Tage werden wieder länger, es geht aufwärts – mit dem Anrudern kommt im Terminkalender schon wieder die neue Saison in Sicht! Das macht Mut, auch noch die letzen Wintertage zu überstehen und motiviert vielleicht den Einen oder Anderen, als guten Vorsatz zum neuen Jahr beim **Wintertraining** dem Weihnachtsspeck den Kampf anzusagen. Zur Erinnerung daher noch einmal der Wintertrainingsplan auf Seite 28.

Auch sonst gibt es – trotz Winterstarre – wieder einiges zu berichten. Ich wünsche Euch viel Spaß beim Lesen.

Ach ja, nicht zuletzt wegen des arbeitnehmerfreundlichen Weihnachtskalender wird es dieses Mal mit den Clubmitteilungen etwas später – auch die Drucker sind schließlich Arbeitnehmer.

Und nun wünsche ich uns allen noch ein paar geruhsame Tage, bevor im neuen Jahr der Trubel des Alltags uns wieder vereinnahmt.

Hans-Martin Hörcher



Spenden

Wir danken für die großzügigen Spenden von

Bernd Pingel	Justus Tolk	Dr. Jan Gruber
Rainer Bohn	Mathias Borchardt	Martin Lorenzen
Kjell Schlichter	Horst Ströh	Sibylle Grassl
Alexander Waap	Klaus Gravert	Jörk Schüßler
Karl Heinz Kramer	Jörn Morgenroth	Uwe u. Jutta Johannsen
Bernd Schikorsky	Klaus Leemhuis	Dr. Jürgen Kleeberg

die EKRC-Band: Row and Music Company
und unserem Sponsor J.P. Sauer Kompressoren.

In der letzten Ausgabe hatten wir uns bei Karl-Heinz Töpke bedankt. Richtig muss es natürlich Karlheinz Schmidt-Roepke sein! Weiterhin musste es beim letzten Male korrekt heißen: Fa. Ford Paulsen & Thoms GmbH. Wir bitten um Entschuldigung für das Versehen!

Neue Mitglieder

Und wieder haben neue Gesichter den Weg an den Steg gefunden:

Sven Alfes	Dirk Gerdes	Haark Hanss
David Victor Janssen	Marc Benjamin Janssen	Dr. Beate Lengl-Janßen
Viktor Kramer	Matthias Mohm	Niels Wilke

Willkommen im Club und viel Spaß beim Rudern!

Ergometerwartung

Unser Bootswart hat Unterstützung bekommen. **Heike** und **Kuddel Roggenbroth** haben sich bereit erklärt, Hartmut bei Pflege und Erhaltung unserer Ergometer zu entlasten. Wenn Euch also irgendwelche Mängel auffallen bzw. Ihr Probleme oder Anregungen in dieser Sache habt, so könnt Ihr neben Hartmut auch die beiden ansprechen – sie werden sich der Sache annehmen.

Vielen Dank an die Beiden für ihre Bereitschaft zu dieser Aufgabe.

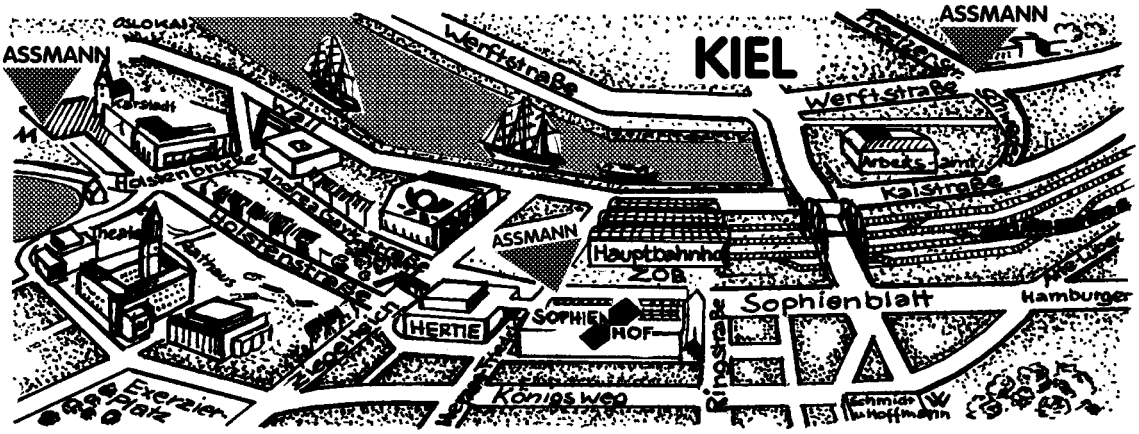
E. L. Willy Hartz
Erstes
Kieler Bestattungsinstitut
Kiel, Feldstraße 47
Telefon 56 30 79

ASSMANN

Sanitätsfachgeschäft

Über 125 Jahre im Dienste Ihrer Gesundheit

Fachgeschäft für Orthopädietechnik Artikel zur Gesundheitspflege



● 24103 Kiel · Alter Markt 11 · Tel.: 0431/77573-50/60 · Fax 40
● 24103 Kiel · Sophienblatt 20 · Tel.: 0431/77573-19 · Fax 19
● 24143 Kiel · Preetzer Straße 6 · Tel.: 0431/77573-20/21 · Fax 41

Wie werden Sie mit diesem Problem fertig?

In der deutschen Versicherungswirtschaft stehen über 150 Versicherungsgesellschaften im Wettbewerb. Wer hilft Ihnen da, die richtige Entscheidung für die zweckmäßige Ausgestaltung des benötigten Versicherungsschutzes unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten zu treffen?

Wir als unabhängige Versicherungskaufleute sind an keine Versicherungsgesellschaft gebunden.

Als Versicherungsmakler machen wir das Versicherungsproblem transparent und können für Sie die Vorteile des freien Marktes ausschöpfen. Zusätzliche Kosten entstehen Ihnen nicht.

Ein Informationsgespräch mit uns lohnt sich immer.

Wenden Sie sich an:

ASSEKURANZEN TIMM
Versicherungsmakler

Am Wellsee 58 · 24146 Kiel · Telefon (0431) 783424
E-Mail assekuranzen.timm@t-online.de

Seit über 40 Jahren in Kiel

Klaus Remmer Leemhuis, 80 Jahre!

Am 6.10.1928 wurde Klaus Leemhuis geboren, und so konnte er folgerichtig am 6.10.2008 seinen 80. Geburtstag feiern. Noch einmal herzlichen Glückwunsch lieber Klaus von allen Ruderkameraden welche Dich kennen.

Im Alter von 18 Jahren, genau am 4.1.1946, wurde Klaus Mitglied im Ersten Kieler Ruder Club. Heute, nach 62 Jahren Mitgliedschaft im EKRC gibt es nur fünf aktuelle Mitglieder, die länger im EKRC sind als Klaus Remmer.

Klaus lernte das Rudern und ruderte immer gerne mit wo er gebraucht wurde. Schnell hatten die damaligen Ruderkameraden erkannt, dass Klaus ein besonderes Talent als Steuermann hatte und so war er bald begehrt als Bootsführer im Vierer oder Achter. Trotzdem dauerte es eine ganze Weile, bis Klaus dann als Rennsteuermann zum Einsatz kam.

In den 60iger Jahren ging es los und in den kommenden etwa 20 Jahren konnte Klaus 56 Siege als Steuermann eines Vierers oder Achters verbuchen.

Legendär, vor allen Dingen wegen Ihrer über Jahrzehnte dauernden Freundschaft, und nie veränderten Bootskameradschaft, ist in diesem Zusammenhang der von Klaus gesteuerte H.-J. Hansen Vierer, zu dem noch Klaus Bartuscheck, H.-R. Schröder (einer der fünf, die länger im Club sind als Klaus) und Konni Feldmann (verstorben) gehörten. Gleichzeitig steuerte Klaus im Rennen auch den damaligen Vierer mit Krönke, Pohl, Wilke und J. Paustian, der gemeinsam mit dem o. genannten Vierer einen ebenfalls von Klaus gesteuerten Achter bildete.

Nach der Zeit als Rennsteuermann widmete sich Klaus bis heute vermehrt der Fitness- und insbesondere der Wanderruderei. Ein Ruderplatz im Boot ist ihm ebenso vertraut wie der Sitz des Steuermanns. An einer Vielzahl von DRV-Wanderfahrten hat Klaus teilgenommen und von den traditionellen Wanderfahrten des „Skatclubs Balduin“ im EKRC hat er wohl keine ausgelassen.

Unvergessen die von Heiner Ketelsen organisierte Barkenwanderfahrt, bei welcher der Schreiber dieser Zeilen die alte Bootsfreundschaft mit Klaus wieder aufleben lassen konnte. Das sollte nun so weitergehen, denn in den nächsten Jahren fuhren wir stets zusammen auf „Balduinen Tour“ und obgleich kein Skatspieler, wurde für den Schreiber die Beherrschung eines Akkordeons auch als Spiel gewertet und man gehörte als Spieler dazu.

Schöne Jahre, in denen Klaus sich auszeichnete als stets hilfreicher Kamerad, interessanter und humorvoller Gesprächspartner und als Gourmet! „Erst

einmal warten, was Klaus bestellt" war an manchem Abend die Devise, wenn man nicht so recht wusste, was man aus der Speisekarte wählen sollte.

Ganz der feine Stil von Klaus war denn auch seine 80. Geburtstagsfeier in den „Schönen Aussichten". Ein besonderes, wundervolles Menü, ausgesuchte Weine, keine ermüdenden Geburtstagsreden, dafür zwischen den Gängen Erzählungen durch den Künstler Gerhard P. Poscher vom *Erzähltheater Sprechspektakel*, einfach Klasse, unverwechselbar Klaus R. Leemhuis.

Alle mit Dir verbundenen Kameraden wünschen Dir für die kommende Zeit alles erdenklich Gute. Gehört dazu eventuell noch`mal eine tolle Wanderfahrt?

Pau

Parken am Club

Nicht erst in letzter Zeit kommt es auf unseren Parkplätzen immer wieder zu Engpässen, weil diese trotzt anders lautender Hinweise regelmäßig auch von Fremden genutzt werden. Für uns, die wir zum Rudern kommen wollen, ist dies ärgerlich genug. Für Vito, unseren Wirt, hingegen kann es schnell geschäftsschädigend werden, wenn seine Gäste mangels Parkmöglichkeiten eventuell auf andere Lokale ausweichen, mindestens aber schlecht gelaunt ihren Besuch antreten.

Um Licht in die Situation zu bekommen und ggf. auch Gegenmaßnahmen ergreifen zu können, wurde die Ausgabe von Parkausweisen beschlossen. Clubmitglieder, die auf den clubeigenen Parkplätzen am Düsternbrooker Weg parken wollen, sind aufgefordert, sich eine Parkkarte in die Windschutzscheibe legen, um ihre Daseinsberechtigung unmissverständlich zu dokumentieren. Parkkarten bekommt Ihr beim Vorstand, speziell bei Hartmut Diegutsch – oder Ihr nutzt das nebenstehende Exemplar als Kopiervorlage.

Für Gäste der Gastronomie werden etwas andere Karten ohne Kfz-Kennzeichen ausgegeben.

Hartwig Hardy Aliki Schulz (✞)

*02.12.1961 Kiel – ✞20.07.2008 Samoa

Die Nachricht von Hardys Tod hat mich wie ein Schlag getroffen. Einer von uns? So früh? Mir schossen die vielen gemeinsamen Stunden auf dem Wasser oder einfach nur bei ihm zu Hause in Holtenau durch den Kopf.

Hardy 1978…

1973 in den Club eingetreten hat er, wie so viele, bei Pau das Rudern gelernt. Doch Wanderfahrten im Gigboot sind nichts für einen unruhigen Körper und so begann er im Herbst 1976 mit dem Training. Gleich in der ersten Saison wurde er Bundessieger im leichten Einer gefolgt von einem 2. Platz auf der Jugendmeisterschaft 1978. Als sich im Winter darauf ein Achter bildete, hat Hardy wie selbstverständlich den Schlag übernommen. Seine Erfahrung führte uns in der Besatzung Schulz, Lampe, Berg, Henning, Meissner, Kirchberg, Lehr, Henning Stm. Schüßler zum Sieg der Jugendmeisterschaft in München. Aus dem Kern der Mannschaft wurde 1980 ein Männer B Achter formiert mit dem Ziel, beim Eichkranz in den Endlauf zu kommen. Wir konnten uns zur Überraschung aller in Luzern für die WM qualifizieren, wo der 7. Platz belegt wurde. Der Eichkranz wurde im Rahmen des Trainings mit drei Längen Vorsprung gewonnen.

und zum 25 Jahr Treffen

Das hierfür nötige Training, aber noch mehr die viele Zeit drum herum, auf den Fahrten zum Training nach Rendsburg oder zu den Regatten hatte oft eine spezielle Hardynote. Durch nichts aus der Ruhe zu bringen, hat er viel zu dem heute so oft beschworenen Teamgeist beigetragen. Und sei es nur ein Lied, den die Musik war seine zweite Leidenschaft. Die Auftritte von „Sliding Hardy“ während der Kieler Woche sind legendär. Die Kiellinie war noch die Spiellinie und vorm Club gab es eine Attraktion aus dem selbigem.

Das Reisegen ist den Schulzens eigen und so war Hardy immer weniger im Club zu sehen. Er wurde Reiseleiter und arbeitete in Vietnam, Nepal, Schottland, Hawaii, Samoa, Fidschi und Tonga. Doch hat er es sich nicht nehmen lassen, bei einem Zwischenstopp in Kiel gemeinsam mit „Lampo“ seine Erfahrung weiterzugeben. Als Trainer haben sie einen reinen Vereinsachter um Justus Tolk zu Erfolgen geführt.

Das 25 Jahr Treffen des Jugendmeisterschaftsachter 2004 sollte das letzte Mal sein, das wir gemeinsam aufs Wasser gehen konnten. Hardy, mittlerweile auf Samoa hängen geblieben, übernahm wie gewohnt den Schlag. Sein neuer Name, Aliki, war noch etwas ungewohnt für uns. Aliki heißt auf Samoa „close friend“ und das wird er für uns immer bleiben.

Jörk „Chimpy“ Schüßler

Unser neuer Trainer stellt sich vor

Unser langjähriger Trainer **Karsten Lampe** *hat zum Ende der letzten Saison seinen Posten als Trainer abgegeben. Vielen Dank Karsten für die vielen Stunden, die Du auf dem Wasser, aber auch im Auto und nicht zuletzt auch auf den Regattaplätzen dieser Welt mit unseren Nachwuchshoffnungen verbracht hast!*

Seit einiger Zeit trainiert **Frederik Woltering** *unsere Ruderer. Frederik stellt sich hier einmal selber kurz vor. Herzlich willkommen Frederik!*

Mein Name ist Frederik Woltering und ich bin seit Anfang Oktober der neue Trainer der Juniorentrainingsgruppe.

Ich bin 22 Jahre alt und komme aus ursprünglich aus Friedrichstadt, wo ich in der Friedrichstädter Rudergesellschaft selbst bis zum meinem 18. Lebensjahr Leistungssport betrieben habe.

Nach dem Abitur bin ich ein Jahr durch Australien und Neuseeland gereist. Im Anschluss daran habe Jahr habe ich ein Freiwilliges Soziales Jahr als Trainer im Germania Ruderclub absolviert.

Seit Oktober studiere ich Physik an der CAU zu Kiel und kümmere mich in meiner Freizeit um das Training der Junioren. Ich wünsche uns für die kommende Saison viel Spaß beim Rudertraining und natürlich viele Erfolge bei den Regatten!

Druckzentrum
A.C. EHLERS
Wellseedamm 16a · 24145 Kiel
Tel. (04 31) 240 39 - 0
Fax (04 31) 240 39 - 20

AOK Schleswig-Holstein

Wussten Sie schon...

...dass wir erneut ausgezeichnet wurden?

Schnell – z.B. E-Mail-Antworten werktags innerhalb von 24 Stunden

Kompetent – mit fast 2.000 qualifizierten Mitarbeitern vor Ort

Zuverlässig – überzeugen Sie sich davon am besten selbst:

0180 32 32 32 6*
365 Tage, rund um die Uhr

www.aok.de/sh

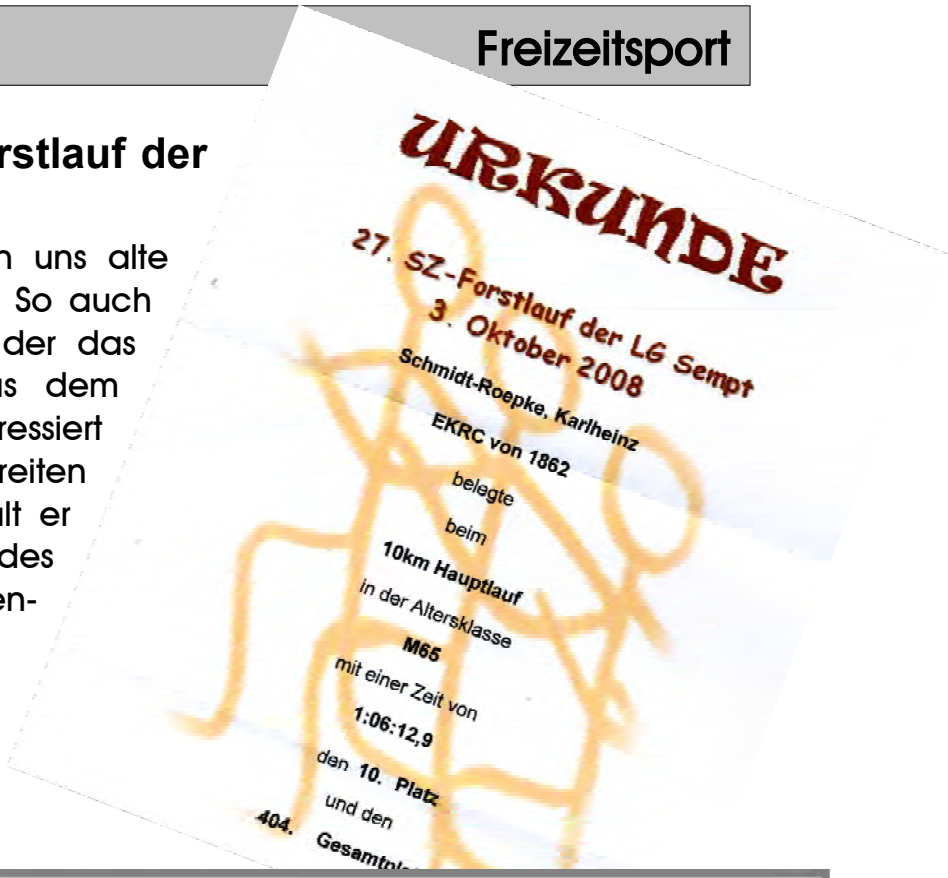
AOK. Wir tun mehr.

AOK
Die Gesundheitskasse.

*9 Ct./Min. aus dem Festnetz der Dt. Telekom, ggf. abweichende Preise aus dem Mobilfunk

EKRC auf dem 27. Forstlauf der SG Sempt

Auch aus der Ferne halten uns alte Mitglieder fleißig die Treue. So auch Karlheinz Schmidt-Roepke, der das Clubleben seit Jahren aus dem Süden der Republik interessiert verfolgt. Von der breiten Öffentlichkeit unbemerkt hält er hierbei auch die Fahnen des EKRC hoch, wie nebenstehende Urkunde zeigt.


URKUNDE

27. SZ-Forstlauf der LG Sempt
3. Oktober 2008

Schmidt-Roepke, Karlheinz
EKRC von 1862
belegte
beim
10km Hauptlauf
in der Altersklasse
M65
mit einer Zeit von
1:06:12,9
den 10. Platz
und den
404. Gesamtpl...

Wanderfahrt des Freitagsvierers 2008

Es waren dabei: Dr. Klaus Benske, Jens Benthin, Dr. Hans Andreas Friese, Gerd Münchow, Joachim Peters, Karlheinz Schmidt-Roepke und Dieter Schwark.

Wie immer die gleiche Frage: Warum gerade der Main?

Dazu noch, nachdem wir seine Wasser bereits 1996 vor zwölf Jahren zwischen Veitshöchheim und Wertheim unter dem Kiel hatten. Das war die unvergessliche Pfifferlings-Tour, die bannig schön war. Es ist zwar sehr tapfer, in Erinnerung an etwas Schönes, dieses erneut herauszufordern, aber wir haben es nicht ohne Grund getan. Erstens ist der Main ein sehr langer Fluss, gute 500 km lang, wovon fast 400 km schiffbar sind. Und zweitens las ich einen Pressebericht mit der Überschrift „Spätsommerliche Genießertour auf Tucholskys Spuren“. Da wir mit Fontanes „Wanderungen“ in Brandenburg auch gut beraten waren, warum nun nicht auch mit „Tucho“, der hier mit seinem Freund Karlchen die Weingegend durchstreift hat. Also auf nach Mainfranken!

Mittwoch, 2. Juli: Tom Kyle adieu – Kiellinie ahoi!

Das ist neu: die Tom Kyle wird den alten Herren zu schwer (na sowas!). Nach Probefahrten auf der Förde fällt die Entscheidung: die Kiellinie soll es jetzt sein. Und noch etwas: der Trailer, ganz neu! So startet das Unternehmen mit völlig modernisierter Ausrüstung. Und damit die Bequemlichkeit der im Bus mitfahrenden Begleitmannschaft nicht zu arg leidet, fahren HansA und Kohle mit der Bahn über Würzburg nach Bamberg.

Start bei Viereth

Dort wartet Kalle schon auf dem Bahnsteig mit wehenden Fähnchen zu Begrüßung. HansA ist in Eile. Er verfolgt eine Dame, die ihr Schosshündchen dekorativ in einem Körbchen bei sich trägt, was er als lohnendes Motiv für seine Digitalkamera hält. Doch er kommt (noch) nicht zum Schuss. Kalle führt uns zunächst zu seinem Auto in eine kühle Tiefgarage, was uns sehr erfrischt. Draußen zeigt das Thermometer 35 Grad, plus natürlich! Da wir viel Zeit haben, der Bus ist noch irgendwo auf der Autobahn, machen wir uns zu einem ersten Stadtbummel auf, den wir mit einem kühlen Pils eröffnen.

Auch besagte Dame mit Hündchen entdecken wir an unserem Wege in einem Biergarten. Nun kommt HansA zu seinem verpassten Foto. Nach artiger Frage um Erlaubnis wird das Hündchen in Position gerückt, und die Dame lächelt dazu. Wo ist eigentlich das Foto? Nach den ersten Eindrücken von Bamberg steigen wir hinunter zu Kalles kühlem Auto und fahren nach Zeil,

unserem ersten Stützpunkt, dem Hotel Kolb. Die Bäume im Garten spenden etwas kühlenden Schatten. Beim Abendessen und anschließender Getränkeeinnahme nähert sich ein Gewitter mit etwas Regen, doch Blitz und Donner ziehen vorbei. Keine Beeinträchtigung.

Donnerstag, 3. Juli: Bamberger Spezialitäten: Hafenrundfahrt und Rauchbier

Die Sonne scheint wieder. Wir machen uns nach Viereth auf, wo wir etwa 500 Meter unterhalb der Schleuse an einer guten Einsetzstelle, die Dieter während seiner vorherigen Bereisung der Stecke ausgekundschaftet hat, die Kiellinie aufriggern und die Fahrt beginnen. Da wir von dieser Strecke keine Karten im größeren Maßstab haben, muss die Kilometrierung, welche die unsere nur in Abständen von 10 km angibt, etwas über den Daumen gepeilt werden. Die dabei entstehenden Differenzen der Tagesstrecken gleichen sich bei der Endablesung dann wohl aus. Als Startmarke einigen wir uns dann mal auf Strom-km 380. Eine Dokumentierung der am Ufer stehenden km-Tafeln wäre uns zu bürokratisch und würde die Freud am Rudern nur stören.

Soweit die Vorrede. Die Landmannschaft ist mit Bus und Trailer schon zurück zu unserem Tagesziel, dem Yachthafen in Eltmann, etwa km 370, also etwa 10 km. Das ist für den Anfang nicht viel. Aber wir müssen uns auch etwas nach den Möglichkeiten für die Lagerung des Bootes richten. Weiter kommt diesmal hinzu, dass wir heute noch eine Stadtbesichtigung von Bamberg vorhaben.

Pause vor Haßfurt

Wir fahren daher mit unserem Bus von Eltmann nach Zeil, machen uns landfein und fahren zurück nach Bamberg. Hier tobt in den Straßen der Altstadt das leben. Die Plätze an den Tischen vor den Kneipen sind alle besetzt. Gut, dass Dieter schon mal im Schlenkerla einen Tisch hat reservieren lassen.

Bis dahin bleibt noch Zeit. Und so machen wir – verehrter Leser, Du glaubst es kaum – eine Hafenrundfahrt, was auch uns von der Küste in Erstaunen versetzt. Und die dauert auch! Der Weg vom Anleger zum Bierlokal ist nicht weit. Wir bestellen uns alle eine Haxe und dazu Bambergs Spezialität seit 1678, „Aecht Schlenkerla Rauchbier“. Die Haxe ist sehr gut, aber das Rauchbier trink' ich nie wieder! (Kohle).

Freitag, 4. Juli: Heute machen wir wieder was aus uns …

Wecken, Frühstück und auf nach Eltmann. Heute ist die Presse da. Der Reporter verfasst einen soliden Bericht, mit dem die fränkischen Landratten

auch was anfangen können und nun auch erfahren, was ein Doppelvierer mit Steuermann ist. Die Überschrift lautet: „Diese Truppe sieht gar nicht alt aus“. Darüber ein Farbfoto von der Kiellinie, dahinter am Kai aufgestellt die Truppe, die … Doch Schluss mit der Selbstdarstellung, es wird weiter gerudert!

Jetzt erreichen wir die erste Selbstbedienungsschleuse für Sportboote auf unserer Strecke. Diese befinden sich alle getrennt von den Schifffahrtsschleusen in der Stauwehranlage. Seppl macht den Schleusenmeister. Doch was ist denn das? Der Wasserspiegel senkt sich nur sehr langsam, Millimeter für Millimeter. Geduld, Geduld! Was wäre, wenn wir hier nicht wieder raus kämen? Aber letztlich gibt uns die Schleuse wieder frei, war wohl nur ein verstopfter Ablauf.

Zwischenstation im Yachthafen in Eltmann: Die Kieler Ruderer haben die Ostsee mit dem Main vertauscht und genießen die gemütliche Bootspartie auf dem Main zwischen Bamberg und Würzburg. Mit an Bord sind Dr. Klaus Benske, Jens Bauthin, Dr. Hans-Andreas Friese, Gerd Münchow, Jochen Peters, Karlheinz Schmidt-Roepke und Dieter Schwark.

Diese Truppe sieht gar nicht alt aus

WASSER-WANDERN Sieben „alte Hasen“ aus dem Ruderclub Kiel sind auf dem Main zwischen Bamberg und Würzburg unterwegs. Seit rund 30 Jahren unternehmen sie regelmäßig in ganz Europa Touren mit ihrem Doppelvierer.

Die folgenden Schleusen sind sauber, da geht es flott abwärts. Mittagspause ist auf der am Main gelegenen Terrasse des Naturfreundehauses Haßfurt. Das Boot liegt derweil an einem Steg im Hafen, wo dann die Busmannschaft für zwei Ruderer einsteigt. Tagesziel ist eine ruhige kleine Bucht bei Untereuerheim, wo wir das Boot am Ufer für die Nacht ablegen wollen (so bei km 343). Während das Boot auf der Strecke ist, holen die Busleute den Trailer von Eltmann nach. Dann geht es gemeinsam zur letzten Übernachtung nach Zeil.

Samstag, 5. Juli: Heute gehören wir zu den Großen

Nach wenigen Kilometern erreichen wir den Schweinfurter RC Franken, wo wir alle (Bus und Boot) eine Mittagspause einlegen, die mit einem Imbiss aus der Club-Ökonomie unterstützt wird.

Dann rudern wir munter weiter, der Schleuse Schweinfurt zu (km 327,8). Aber schon am Abzweig des Schleusenkanals müssen wir lesen, dass die Sportbootschleuse außer Betrieb ist und die Schifffahrtsschleuse nach Aufforderung zu benutzen sei. Wie gut, dass wir auf Derartiges vorbereitet sind: unsere Unterlagen haben wir mit den Telefonnummern aller zu passierenden Schleusen versehen. Und ein Handy ist natürlich auch an Bord.

Die uns erteilte Auskunft zwingt uns eine Wartezeit auf und reiht uns in den Schiffsverkehr ein. Bis wir dran sind, rudern wir ein wenig auf und ab. Nach dem Schleusen steuern wir Wipfe1d an, wo das Boot einen Liegeplatz im Bootshafen bekommt. Die Landmannschaft ist derweil mit dem Trailer unterwegs nach Schwarzach, holt die Ruderer anschließend in Wipfe1d ab, um

in Dette1bach das neue Quartier, das Hotel "Grüner Baum", zu beziehen. Dort sind wir vorzüglich untergebracht. Der Abend zieht sich hin, bei gutem Essen und Trinken.

Sonntag, 6. Juli: Ein schöner Umweg

Weiter geht's. An der Strecke liegt Volkach, der bekannte Weinort. Gemeinsam machen wir einen Stadtbummel. Auch die Busmannschaft ist dabei, um hier ins Boot zu steigen. Kurz hinter Volkach beginnt nach der Schleuse Volkach die Eschendorfer Mainsch1eife, die von der Großschifffahrt nicht befahrbar ist. Diese muss durch einen Kanal, der am Ende durch eine weitere Schleuse das Niveau der Mainschleife wieder erreicht.

Wipfeld

Die Kilometrierung zählt die Länge des Kanals. Die Mainschleife ist 6 km länger. Also plus sechs Kilometer. Die beiden Busfahrer lassen es sich nicht nehmen, in Sommerach eine kleine Mahlzeit einzunehmen und auch noch einen Blick auf die Mainschleife zu werfen, bevor sie am Tagesziel, dem Campingplatz Mainblick bei Schwarzenau, das am rechten Ufer gegenüber von Schwarzach liegt, das Boot erwarten. Mit dessen Ankunft beginnt es zu regnen.

Montag, 7. Juli: Auch der Main hat Wellen

Der Regen hat sich verzogen. Heute müssen wir nur noch zusätzlich das Boot umdrehen, um damit das Wasser auszukippen. Dann geht's weiter. Beim Kitzinger RV wartet die Busmannschaft mit Verpflegung. Jenner hält auf der Wiese am Ufer sein Mittagsnickerchen. Dann schließt sich ein kleiner Stadtrundgang an, bevor nach Auswechselung der Busfahrer die Fahrt weitergeht nach Marktbreit, wo diese einen Liegeplatz für das Boot in einem kleinen Hafen erkunden.

Die Wartezeit bis zu dessen Ankunft macht die Einkehr in ein Cafe am Marktplatz erträglich. Zurück am Main, ist festzustellen, dass der Wind eine kräftige Welle aufgebaut hat. Doch die Erfahrungen auf heimatlichen Gewässern lassen den Vierer diese meistern und sicher anlegen. Die Nachmittags-Landmannschaft verholt noch den Trailer nach Randersacker, wo morgen die Wanderfahrt zu Ende gehen soll.

Dienstag, 8. Juli: Rudern im Regen – nur wenn's sein muss

Das Wetter hat sich verschlechtert. Es regnet heftig. Da Gerd aus beruflichen Gründen vorzeitig nach Kiel zurück musste, fehlt nun entweder ein Mann auf dem Bus oder im Boot. So entschließen wir uns, ab Marktbreit nicht weiterzurudern sondern (weil der Trailer ja in Randersacker steht!) mit dem Bus eine

Landpartie auf den Spuren von Tucholsky zu machen (Zitat T.: „Dies ist eine alte Landschaft. Die gibt es gar nicht mehr … Wenn Landschaft Musik macht: Dies ist ein deutsches Streichquartett …“).

Wir gehen durch Ochsenfurt (Zitat T.: „In Ochsenfurt … haben wir am äußersten Stadttor einen Ratsdiener gesehen, der stand da und regelte den Verkehr. Die Ochsenkutscher, die Mist karrten, streckten den linken Arm heraus …). Wir sehen nur Radfahrer im Regenzeug. Das von Tucholsky erwähnte Spektakel der Uhr am Rathaus können wir nicht erleben, weil nicht zur rechten Zeit am Platze.

Abriggern bei Marktbreit

Weiter nach Sornmerhausen und Randersacker. Das Wetter wird wieder erträglicher. Das begünstigt dann auch das Mittagessen in einem Restaurantgarten. (Zitat T.: „Das ganz große Glück … der Wirt hatte einen 17er auf dem Faß, der war hell und zart …, schade, daß man einen Wein nicht streicheln kann.“) Auch die Versorgung des eigenen Wein-Depots bei den ansässigen Winzern erledigen wir. (Zitat T: „Wir nehmen uns jeder zwei Flaschen von dem ganz großen Glück mit, um es unseren Lieben in der Heimat mitzubringen …“) So geht's dann mit dem Trailer zurück nach Marktbreit. Wir riggern das Boot ab, verladen es und kehren zur letzten Übernachtung im Grünen Baum nach Oettelbach zurück.

Mittwoch, 9. Juli: Es geht alles vorüber …

Die Kieler machen sich nach dem Frühstück mit Bus und Trailer auf den Rückmarsch, Kalle mit PKW nach München. Er nimmt mich, den Chronisten, mit nach Würzburg, von wo ich mit dem ICE zurück nach Hamburg fahre. Wohin geht die nächste Reise?

Zum Schluss noch die Statistik: Start Viereth bei km 379, Ende Marktbreit bei km 278 Mainschleife plus Mainschleife 6 km ergibt eine Strecke von 107 km.

Und noch einen Hinweis: Es war 1927, als Kurt Tucholsky, der ebenso scharfzüngige wie melancholisch veranlagte Dichter und Journalist mit Freund Karlchen am Maindreieck entlang bummelte.

Joachim „Kohle“ Peters

Auf zum British Kiel Yacht Club

Es ist **der** Sonntag im November, einen Tag nach dem Pellkartoffelessen, Temperaturen knapp über dem Gefrierpunkt, schwacher Wind aus West, Sonnenschein. Eine Wanderfahrt hing am Schwarzen Brett, keine Eintragungen aber viele Entschuldigungen.

Schließlich waren am Steg: Hartmut Diegutsch, Armin Falk, Bärbel Thiel, Dirk und ich – also Vierer mit Steuermann, den "Adler" klargemacht. Ich steuerte als Erstes, eingemummt in dicker Wehrmachtshose, Handschuhen und Pelzstiefeln.

Auf ging's zum British Kiel Yacht Club, freie Fahrt bis zur rot/grünen Ansteuerungstonne vor der Schleuse. Ohne Probleme kamen wir über die Schifffahrtsstraße, die Begrenzungstonnen längsseits genommen und hinein zum British Yacht Club. Hier ein sauberes Anlegemanöver – dank Hartmuts und Armins Hilfe. Nun war Bärbel dran mit Steuern, also Klamottentausch und wieder abgelegt.

Aber nun kamen die großen Schiffe aus der Schleuse und auch viele wollten hinein. X-mal mussten wir die dicken Pötte passieren lassen, bis wir schließlich eine Durchfahrt fanden.

Es waren wundervolle Stunden auf dem Wasser. Vielen Dank an Armin und Hartmut!

Angela Weidling

Zuverlässiger Schutz für Ihr Zuhause

CES 810 RE 5

STIFTUNG WARENTEST
SEHR GUT
Im Test: 6 Schließzylinder
test 8/2003
www.test.de

kostenlose Sicherheitsberatung

CES **Kompetenzzentrum für Gebäudesicherheit**

Planung Beratung Schwachstellenanalyse Montage Wartung

eisen.jäger...

24113 Kiel
Hamburger Ch. 192
Tel. 04 31 / 6 49 23 28

Der Regattaherbst

Auch im Herbst war der EKRC wieder auf zahlreichen Regatten vertreten:

Bei den **Norddeutschen Meisterschaften** in Hamburg am 27. und 28. September war Rona Schulz dabei. Im Doppelvierer der Juniorinnen B mit Steuerfrau gewann die Mannschaft mit Paula Wesselmann, Hedwig Stegmann, Anna Karina Jederlein, Rona Schulz und Steuerfrau Hannah Brinker deutlich vor dem Boot aus Mecklenburg-Vorpommern und den bei anderen RVSH-Booten. Im Einer ruderte Rona auf den dritten Platz.

Am 3. Oktober fand in Lauenburg der **Elbe-Pokal** statt, eine Langstreckenregatta von Boizenburg nach Lauenburg über 11,5 Kilometer. Die Mannschaft mit Ingmar Schulz, Ulf Beck, Gunnar Meyer und Bernd Klose hat ihr Rennen im Gig-Doppelvierer der Masters deutlich vor den anderen vier Booten gewonnen.

Bei der **Friedrichstädter Regatta** am 4. Oktober wurden bei typisch norddeutschem Wetter folgende Platzierungen erreicht:

- Rona Schulz, 1. und 2. Platz Juniorinnen Einer
- Claudia Mack, zweimal 1. Platz Seniorinnen Einer
- Claudia Mack und Gaby Schulz, 2. Platz Seniorinnen Doppelzweier
- Rona Schulz und Liv Hallack, 2. und 3. Platz Juniorinnen Doppelzweier
- Rona Schulz und Julius Peschel (Eutin), 2. Platz Jun. Doppelzweier Mixed

Bei der 79. Internationale Langstreckenregatta »**Quer durch Berlin**« am 11.Oktober 2008 erruderten nach 7000 Metern Ingmar Schulz, Bernd Klose, Lars Rölver, Dieter Leptien im Gig-Doppelvierer der Masters den zweiten Platz.

Beim 18. Kettwiger **Herbst-Cup** war für den EKRC Claudia Mack im Frauen-Doppelvierer am Start. Zu ihrer Renngemeinschaft mit RV Wandsbek, Hamburger Ruderinnen-Club und RG Wetzlar gehörten die Ruderinnen Diana Wagner, Svenja Völkner und Martina Bösch. Im Gesamtstand belegten sie einen vierten Rang, der sich aus den Platzierungen der Strecken über 2500, 750, 4000 und 250 Meter ergibt.

Mitte November, ein regnerischer Sonntag und sechs Kilometer. Das sind die typischen Eckdaten für den **Langstreckentest Mölln**. Claudia Mack belegte in der Altersklasse 19 Jahre und älter den zweiten, bei den Leichtgewichten sogar den ersten Rang. Ein guter Auftakt unter ihrem neuen Trainer Hauke Hinz. Bei den Juniorinnen B (15 bis 16 Jahre) belegte Rona Schulz einen guten dritten Rang. Hier waren immerhin 34 Boote gestartet. Die gute Platzierung freut auch den neuen EKRC-Trainer Frederik Woltering.

CLUB-KLEIDUNG

in den original EKRC-Clubfarben

Ruderhemd, ½ Arm	€ 33,--	Anstecknadel	€ 3,--
Ruderhemd, Träger	€ 31,--	Wappen für Blazer	€ 15,--
Ruderhose, kurz	€ 31,--	EKRC-Krawatte	€ 25,--
Ruderhose, lang	€ 41,--	EKRC-Aufkleber	€ 2,--
EKRC-Einteiler	€ 69,--	EKRC-Mütze	€ 15,--
Regenjacke	€ 90,--	Polohemd, blau	€ 28,--
EKRC-Sweatshirt	€ 31,--	Ruder-Weste	€ 65,--
Tischflagge	€ 20,--	EKRC- T-Shirt, blau	€ 16,50
Schlüsselband, blau/rot	€ 4,50		

Die Clubklamotten sind in allen gängigen Größen erhältlich bei

Bernd Klose, Tel: 0431-579390 Siggi Schürmann, Tel: 0431-650705

E-Mail: clubkleidung@ekrc.de

Solange der Vorrat reicht – Bezahlung: Überweisung nach Rechnung

Ihr Planer,
Handwerker oder Lieferant

H.D. DOOSE

Hasseldieksdammer Weg 7 24114 Kiel Tel. 14430

Sanitär Installation Gas-Heizung

. . . wir planen Ihr Bad

. . . wir bauen Ihr Bad

. . . mit Badplan 3 D

Jugendbetreuerseminar 2008

"Die Personalentwicklung im Deutschen Ruderverband verfolgt das Ziel, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu ermuntern, ihre Talente zum Wohle des organisierten Sports zu entwickeln und einzusetzen. Das Konzept der Personalentwicklung stellt die angepasste Qualifizierung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Mittelpunkt. Es leistet somit einen wichtigen Beitrag zur Gewinnung, Qualifizierung, Bindung und Betreuung der in den Sportorganisationen mehrheitlich ehrenamtlich tätigen Menschen."

So lautet es in der neuen Lizenzordnung des Deutschen Ruderverbands. Auch der EKRC fühlt sich der Aus- und Fortbildung seiner Betreuer verpflichtet. 2008 haben folgende Mitglieder sich aus- bzw. fortgebildet:

- *Benjamin Mewe, DRV-Ausbildung zum Trainer B Leistungssport*
- *Karsten Lampe, Fortbildung für seine Trainer C-Lizenz*
- *Inga Klose, Grundkurs beim Sportverband Kiel*
- *Lasse Jannsen, Jugendbetreuerseminar der Schleswig-Holsteinischen Ruderjugend*

Inga und Lasse werden im Herbst an der Ausbildung Trainer C des Ruderverbands Schleswig-Holstein teilnehmen.

Vor diesem Hintergrund nun Lasses Bericht:

Von Freitag, den 05. Dezember, bis zum Sonntag, den 07., fand in Schleswig unter der Leitung von Gesa Bruhn das Jugendbetreuerseminar 2008 statt. Die summa summarum rund 30 Teilnehmer stammten aus den exotischsten Ecken Schleswig-Holsteins: ob nun die einheimischen Schleswiger, Lübeckerinnen, Flensburgerinnen, Reinfelder, Elmshorner, Preetzer oder auch Kieler/innen- alle waren mit dabei. Der EKRC wurde durch Karsten und Lasse repräsentiert.

Karsten nahm mit der Absicht teil, seine sich dem Ablauf nähernde C-Trainer-Lizenz zu verlängern, während Lasse bzw. »ich« vorhabe, als Ruder-Trainer tätig zu werden. Somit erscheint mir dieses Seminar als solides Fundament, auf welchem ich aufbauen möchte, um im nächsten Jahr meine C-Lizenz zu erwerben. Wenn möglich werde ich mich jedoch schon in Bälde dem Ausbilderteam anschließen.

Folgende Themata arbeiteten wir, natürlich in einer freundlichen und lockeren Atmosphäre, Schritt für Schritt ab:

Freitag: Was mache ich mit meiner, zum Sporttreiben gewillten, Gruppe, falls ich nichts zur Verfügung habe?

Aufgeteilt in fünf Gruppen widmeten wir uns der oben stehenden Fragestellung und arbeiten gemeinsam verschiedene Konzeptionen aus, die dem

Gruppenleiter im Falle des Falles aus der Bredouille helfen, sprich sie oder ihn nicht »dumm dastehen« lassen, wenn 'mal keine Sporthalle oder Geräte (Ergos, etc. pp.) zur Verfügung stehen sollten. Unter Gesas »coolen« aber dennoch stringenten Aufsicht, welche wenn nötig auch zur Raison mahnte, gelang uns das einwandfrei. Dementsprechend dürften keinem von uns mehr die Hände gebunden sein, sofern nur der eigene Körper als »Sportgerät« da ist.

Samstag: Steuerleute…

Das Thema vom Vortag (nach einer doch eher beschwerlichen Nacht) zu den Akten gelegt, machte Andreas schon am Frühstückstisch die Runde, um seine Person vorzustellen. Als Referent des Ruderverbands war nun sein Part an der Reihe. Von 09:00 Uhr bis ca. 12:00 Uhr genossen wir seinen, teils mit interaktiven Spielen versehenen, Vortrag. Im ersten Abschnitt vergegenwärtigte Andreas uns, ganz lakonisch gesagt, die wichtigsten Aspekte rund ums Thema »Steuerleute«. So rekapitulierten wir die Vorfahrtsregeln sowohl auf Binnengewässern, als auch auf Seeschiffahrtsstraßen; da reine, trockene Theorie jedoch meist zu unanschaulich ist, bediente sich Andreas eines Tricks: Durch geschickten Einsatz moderner Medien lernten wir, dass Ruderer im wahrsten Sinne des Wortes am kürzeren Hebel sitzen. Die von ihm gezeigten Videos (Dank auch an youtube.com) schärften den Teilnehmern die Folgen gefährlicher Überholmanöver, sowie Missachtungen von Vorfahrtsregelungen ein (auch in Anbetracht der zahlreichen Todesopfer beim Rudersport). Übermut tut eben selten gut.

…Öffentlichkeitsarbeit…

Im zweiten Teil der Präsentation behandelte Andreas die Thematik »Öffentlichkeitsarbeit«. Wie mache ich den Rudersport publik? Wie machen das die anderen Clubs? Oder bin ich einfach mit dem jetzigen Stand der Dinge zufrieden?

…Hallensport…

So schön und professionell Andreas auch referierte und so schrecklich die Videos gewesen sein mochten- das konnte den Appetit der Teilnehmer nicht schmälern. Nach dem Mittagessen fuhren wir fort. Der im Gedächtnis verankerte Gedanke „Bald bin ich Ausbilder bzw. Betreuer!“ ließ es anfangs paradox erscheinen, sich nun selbst körperlich betätigen zu müssen. Aber Gesa ließ sich nicht weich kriegen und so versammelten sich alle in der Sporthalle der Schleswiger Domschule. Im Vorfeld hatten die Gruppen nämlich bereits verschiedene, eigens überlegte Übungen erstellt, die nacheinander aufwärmten, die Koordination förderten, kräftigten, Ausdauer und Kraft kombinierten und (last but not least) der reinen Ausdauer dienten.

So viele verbrannte Kalorien mussten selbstverständlich wieder aufgefüllt werden- das Abendessen wurde angerichtet. Im Anschluss war für die vollen Mägen nochmals Disziplin angezeigt.

…und Wanderfahrten

Wieder in Gruppen eingeteilt machten wir uns Gedanken über das Planen einer Wanderfahrt, sowie die Realisierung derselben. War scheinbar für den einen ausreichend Unterwäsche das Ein und Alles, so stellte der andere Versicherungs- und Rechtsangelegenheiten in den Vordergrund. Dieses breite Spektrum an Ideen führte aber letzten Endes zu einem guten Endergebnis.

Könnte man also sagen: Wanderfahrten- null Problemo.

Sonntag: Technik

Nach dem Frühstücks-Prozedere begrüßten wir Hauke Hinz in unserer Mitte, der sich ebenfalls als Ruder-Dozent und Trainer einen Namen gemacht hatte. Sub voce »Rudertechnik« vermittelte er die Grundlagen der Anfängerausbildung. Wann (hier: Jahreszeit) ergibt Ausbildung Sinn? Wie setze ich mein Wissen um? Und zu guter Letzt: In welchem Bootstyp lasse ich die Anfänger aufs Wasser? Nebst diesen Fragestellungen besprachen wir natürlich auch die elementarsten Aspekte des effizienten Ruderschlags und überlegten uns desweiteren sinnvolle Übungen, mit deren Hilfe Mankos ausgemerzt werden können.

Dieses wichtige Themengebiet schuf einen wirklich gelungenen Abschluss des Lehrgangs. Nach dem Aufräumen und dem letzten Mittagessen war es auch schon an der Zeit, nach Hause zu fahren. Ein interessantes und lehrreiches Wochenende neigte sich seinem Ende entgegen.

Im Namen der Schleswig-Holsteinischen Rudervereine und Ruderjugend bedanke ich mich für ein tolles Seminar (insbesondere bei Gesa Bruhn), mit spannenden Inhalten, netten Ausbildern und einem insgesamt klasse Konzept! Danke!

Lasse Jannsen

Ihr Schuhhaus in Kiel

HEINRICH

Das Schuh-Erlebnis

5x in Kiel: Holtenauer Straße, Sophienhof, Citti-Park, Alter Markt

Tel.: 0431-781350, email: service@schuhheinrich.de

Ein Logo für die Jugend

Brauchen wir ein eigenes Logo?

Im Sommer haben wir beim Rudern schon einige Male darüber nachgedacht. Möchte die Jugendabteilung ein eigenes Logo haben? Und wie könnte es aussehen? Einige Ideen haben wir Matthias Falk mit auf den Weg gegeben und hat für uns diesen Entwurf gemacht. Vielen Dank Matthias.

Die Diskussion über dieses Thema wird uns in der nächsten Zeit sicher noch öfter beschäftigen.

Träumen - Buchen - Verreisen

Flüge weltweit

Last Minute

Pauschalreisen

Ski-Reisen

Individualreisen

Ferienhäuser/Hotels

Mietwagen

Reisepreis-Vergleichssystem

Reisebüro KLOSE

www.reisebuero-klose.de

Reisebüro Klose · Holtenauer Straße 90 · 24105 Kiel · Telefon 0431/57939-0
www.reisebuero-klose.de · info@reisebuero-klose.de

Mediterran geniessen mit Blick auf die Förde

BRAINsteam.de

Essen wie im Süden!

- Mittags-Menüs
- Saison-Menüs
- à la Carte Speisen mittags und abends
- Sonntagsbrunch 10.30 - 14.00
- Kaffee & Kuchen
- Schön gelegene Sonnenterrasse
- Einzigartiger Blick auf die Förde
- Schöne Stimmung
- Gesellschaften bis 180 Personen

Schöne Aussichten

täglich ab 10.30

Düsternbrooker Weg 16
24105 Kiel
Telefon 0431 / 210 85 85
Telefax 0431 / 210 85 86

Winter-Trainingsplan

Montag

16:30 - 18:00	Kinder und Jugendliche Bewegung, Spiel und Spaß, Sporthalle am Ravensberg

Dienstag

18:30 - 20:00	Erwachsene, »Mittelalter mit Fitnessgedanken« Kooperation mit der Rudergesellschaft Germania, Sporthalle der Ricarda-Huch-Schule
ab 18:00	Clubabend Skattreff und geselliges Beisammensein, »Luden Stoffers« Rotunde

Mittwoch

16:00 - 18:00	Kinder und Jugendliche Rudern, Team Rowing, Laufen, Krafttraining, Bootshaus
18:00 - 19:00	Erwachsene
19:00 - 20:00	Team Rowing – Ergometerrudern mal taktvoll, Bootshaus (Aushänge beachten)

Donnerstag

17:30 - 20:00	Altherren-Breitensport Laufen, Ergometer, Krafttraining, Bootshaus

Freitag

18:30 - 20:00	ältere Jugendliche, Erwachsene »Fitness mit Heike«, Sporthalle am Ravensberg

Samstag

14:00 - 16:00 (14-täglich)	Jugendliche und Erwachsene »Rudern – was sonst?!«, Bootshaus (10.01., 24.01., 14.02., 28.02., 14.03., 28.03.)

Sonntag

8:00 - 10:00	Erwachsene Mastersrudern, Bootshaus

Der Plan ist bis zum Anrudern am 05.04.2009 gültig.

Wir rudern auch im Winter. Beachtet jedoch bitte zu Eurer eigenen Sicherheit die bekannten Regeln. Nochmals zur Erinnerung:

Rudern bei Eisgang sowie nach Sonnenuntergang ist verboten!

Im Winter sind Fahrten im Einer und Rennzweier ohne Motorbootbegleitung nicht gestattet, Rudern im Gigzweier nur mit Rettungswesten!

Terminkalender

EKRC-Termine

24.12.	Zipfelmützenachter
01.01.	Neujahrsrudern, Aushang beachten
Januar	Grünkohlessen mit Karl Storjahn Gedächtnislauf (kommt separate Einladung)
13.-15.02.	Langlaufwochenende im Harz
Ende März	Jahreshauptversammlung – Einladung kommt mit der nächsten Ausgabe der Clubmitteilungen
05.04.	Anrudern aller Kieler Rudervereine und -riegen im Rahmen des Aktionstags "Schleswig-Holstein rudert" des RVSH
25. 10.	Abrudern aller Kieler Rudervereine und -riegen in der Hörn

Allgemeine Termine

28. 02.	Mitgliederversammlung des RVSH in Schleswig
27./29.04. 04./06.05.	11. Kieler Steuerleutelehrgang
24.06.	Stadtachter zur Kieler Woche (hier schon einmal zur Erinnerung zum rechtzeitigen Trainingsbeginn!)

Termine und Informationen von Ruderverband und Ruderjugend findet ihr unter termine.rish.de

Wintertraining!

Noch ist es nicht zu spät…

Das Winterprogramm bietet für jeden die Möglichkeit, sich für die kommende Saison fit zu halten.

Zu allen Terminen haben wir noch Plätze frei, so schaut doch noch einmal auf den Trainingsplan. Ich bin sicher, dass auch für Euch etwas dabei ist.

Termine

Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag

Hier erscheint in der Printausgabe der
Geburtstagskalender

www.foerde-sparkasse.de

Mehr Engagement.

Förde
Sparkasse

Der EKRC in einer Krise?

In der letzten Ausgabe habe ich an gleicher Stelle Betrachtungen zum letzten Sommer aus Sicht eines Freizeitruderers im EKRC angestellt und Euch um Eure Meinung gebeten.

In Gesprächen habe ich verschiedene Rückmeldungen bekommen, die in eine ähnliche Richtung gehen und meine Eindrücke bestätigen. Ich habe daher versucht, einmal genauer zu verstehen, was eigentlich los ist im EKRC. Befindet er sich in nur in einem momentanen Formtief oder steuern wir auf eine echte Krise zu? Eine Frage, die sich nicht zuletzt auch immer wieder vor dem Hintergrund der Diskussionen über die Entwicklung der Mitgliederzahlen stellt.

Rückblick

Als ich vor Jahren dem EKRC beitrat, war ich – neben dem eigentlichen Rudern – auch von der Atmosphäre und dem lebhaften Clubleben um das Rudern herum am Bootshaus angezogen. Es war immer etwas los, mal wurde gegrillt, öfter mal beim Bierchen bis tief in die Nacht beisammen gesessen. Man kam gerne zusammen, natürlich hauptsächlich zum Rudern, aber auch mal eben um etwas zu klönen oder zu verweilen. Neben den klassischen und neuen Wanderfahrten, die in der Regel gut besucht waren, fanden sich immer mal wieder spontane Ausfahrten, z.B. an den Strand, zusammen.

Doch im Laufe der Zeit musste ich lernen, dass ich der „Werkstatt-Mafia“ in die Hände gefallen war, deren Aktivitäten nicht die Zustimmung des übrigen Vorstandes fand. Dieses Kapitel gehört inzwischen der Vergangenheit an. Die Werkstatt ist gleichgeschaltet, Ausbildungsbetrieb und das Clubleben am Steg – nicht zuletzt auf Grund aktiver Intervention seitens des Vorstandes – weitgehend zum Erliegen gekommen. Trauriger Tiefpunkt dieser Entwicklung war am Ende der vergangenen Saison zu verzeichnen, als gerade einmal noch zwei Ausbilder für die allgemeine Ruderausbildung bereitstanden.

Der Vorstand als Spiegel der Mitgliederstruktur?

Im Vorstand des EKRC hat der Generationswechsel und Angleichung der Interessen stattgefunden. Vorstandsmitglieder sind im Wesentlichen leistungsorientierte Freiberufler und Pensionäre, alles starke Persönlichkeiten, die es gewohnt sind, als Individualisten ihre Ziele und Interessen konsequent zu verfolgen. Und diese drehen sich ausschließlich um den Leistungssport. Im Vorstand wird überwiegend über Regattateilnahmen und Siegesstatistiken diskutiert, Freizeitrudern und Wanderfahrten – diese repräsentieren die tragende Masse der Mitglieder – spielen in diesem Rahmen keine nennenswerte Rolle.

In der jüngeren Vergangenheit haben immer wieder jüngere Mitglieder mit viel Engagement und Enthusiasmus versucht, neue Impulse und Schwerpunkte in die Vorstandsarbeit einzubringen. Angesichts dieses Umfeldes haben alle sehr schnell frustriert das Handtuch geworfen.

Der EKRC heute

Und wo stehen wir heute? Die heutige Situation möchte ich einmal exemplarisch am Beispiel des letzten Pellkartoffelessens beleuchten. Bei der diesjährigen Beteiligung – mit ca. 130 Anmeldungen war knapp die Hälfte der Mitglieder anwesend, ein Rekord, seit ich diese Veranstaltung kenne – würde auf den ersten Blick niemandem der Gedanke einer Krise kommen.

Doch schauen wir einmal genauer hin. Wer ist den gekommen? Zunächst war da die Gruppe der **Jugendlichen**. Ihre Teilnahme, und nicht zuletzt auch ihr Vortrag aus dem Alltag der Jugendabteilung – der einzige übrigens außerhalb des Standardprogrammes an diesem Abend – zeugt von einer intakten Gemeinschaft, die sich dank eines funktionierenden Umfeldes (Jugendraum, Betreuer) gefunden hat und auch über das Rudern hinaus funktioniert.

Dann waren dort die erfolgreichen **Leistungsruderer** der vergangenen Saison. Sie wurden traditionell geehrt, und hier stellt sich mir jedes Jahr von neuem die spannende Frage, ob den wohl der Platz auf dem Podium für die eindrucksvolle Anzahl der Geehrten ausreichen würde.

Doch schon die Würdigung der Ausbilder und Betreuer, die ja für die Anfängerausbildung unerlässlich sind, fiel mangels Masse (s.o.) dürftig aus.

Und die übrigen Reihen? Sie wurden überwiegend gefüllt durch die Generation der **Ü60**, die mit dem Club alt geworden sind, in dieser Zeit Freundschaften geschlossen haben und diese bei solchen Anlässen gerne wieder aufleben lassen.

Doch die größte Gruppe der Mitglieder im EKRC, die der 30-50 jährigen, ist kaum vertreten. Und so frage ich mich: Mit wem soll ich in 10 – 20 Jahren zu dieser Veranstaltung gehen? Was bewegt die neuen Mitglieder, die wir ja immer noch jeden Sommer am Steg gewinnen können, wiederzukommen? Wer hat über den Sommer Gleichgesinnte kennen gelernt, mit denen er zum Pellkartoffelessen zusammenkommen möchte, um die Erlebnisse der vergangenen Saison und später Erinnerungen auszutauschen?

Freundschaften entstehen im Boot und verfestigen sich danach am Steg. Doch gerade hier haben wir derzeit wenig zu bieten, was neue Mitglieder bindet und so in das Clubleben integriert, dass sie gerne wiederkommen, sich wohlfühlen und daher aktiv am Clubleben teilnehmen – mit all seinen Facetten, vom allgemeinen Rudern über Wanderfahrten, aber auch Arbeitsdienst oder Clubveranstaltungen.

Was tun?

Was können wir tun, um – beginnend an der Spitze des Vereins – die Voraussetzungen zu schaffen, dass alle Mitgliedergruppen ein angemessenes Umfeld finden? Ich habe keine Patentlösung parat, hier sind Vorschläge Aller gefragt.

Ich könnte mir z.B. wie in anderen Vereinen die Bildung verschiedener Sparten für Leistungs- und Breitensport vorstellen, die nach dem Vorbild der Jugendabteilung über eine gewisse Autonomie verfügen und sich in diesem Rahmen selber organisieren.

Vor diesen Hintergrund passt auch der Bericht im letzten *Rudersport*, der sich mit Serviceorientierung des Vereinsangebotes und mit dem gewandelten Freizeitverhalten der heutigen Zeit beschäftigt. Diese Betrachtungen sollten bei der weiteren Diskussion nicht außer Acht gelassen werden.

Anmerkung

Alle, die sich im Vorstand des EKRC engagieren, tun dies freiwillig, ehrenamtlich und stets mit dem Ziel, das Beste für den Verein zu erreichen. Dabei verlieren sie jedoch gelegentlich die Belange einzelner Gruppen aus den Augen. Mit diesem Artikel möchte ich niemanden persönlich angreifen – wie gesagt, jeder versucht das Beste aus seiner Sicht umzusetzen.

Was wir jedoch erreichen müssen, ist ein Umfeld, welches auch die wieder motiviert sich einzubringen, die ihre Ansichten und Wünsche nicht so zielstrebig und energisch verteidigen mögen oder können, wie es derzeit im Club geschieht. Dass es solche Mitglieder gibt, haben mir nicht zuletzt die Reaktionen auf meine Betrachtungen im letzten Heft wieder einmal bestätigt.

Der EKRC in einer Krise? Diese Einschätzung mag vom persönlichen Empfinden des Einzelnen abhängen. Fakt ist jedoch, dass wir etwas ändern müssen, um den EKRC für die nächsten 20 Jahre angemessen aufzustellen.

Hans-Martin Hörcher

Clubleben – wozu?

Lieber Hans-Martin, in der letzten Ausgabe der Clubmitteilungen hast du Dir Gedanken gemacht über ein fehlendes Clubleben und über die sporadisch bis gar nicht mehr stattfindenden gemeinschaftsfördernden ruderischen Aktivitäten. Dazu meine Frage: Wozu brauche ich das überhaupt? Ich kann doch hier prächtig rudern, ohne aktiv am Gemeinschaftsleben teilnehmen zu müssen, geschweige denn überhaupt mit anderen Clubmitgliedern in Berührung zu kommen: Ich muss es mir nur richtig einteilen.

So verabrede ich mich generell nur mit Leuten, mit denen ich gut rudern kann, zu solchen Zeiten, in denen sonst keine oder nur wenige andere Clubmitglieder am Club sind. Das verhindert einen zu engen Kontakt mit irgendwelchen Leuten, mit denen ich sowieso nichts am Hut habe.

Da ich ja immer mit denselben Leuten rudere, benutze ich dazu auch immer dieselben Boote. Und dann ist es nur rechtens, dass ich mich auch mal darüber beschweren kann, wenn ausgerechnet dieses Boot zu lange in der Werkstatt liegt. Der Bootswart ist schließlich dazu da, Schelte zu ertragen, wenn Boote unnötig lange gesperrt sind und dies auch noch aus mir nicht nachvollziehbaren Gründen.

Ich muss auch nicht unbedingt am Arbeitsdienst teilnehmen, denn in der Regel habe ich an diesen Terminen schon etwas anderes vor. Anscheinend geht es sehr gut ohne mich – irgendwelche Freiwilligen scheinen sich immer zu finden, um Laub zu fegen, die Boote rumzuräumen, die Halle zu putzen.

Außerdem leiste ich meinen Beitrag am Gemeinschaftsdienst bereits dadurch ab, dass ich ab und zu mittwochs am Steg Ruderanfänger ausbilde. „Ab und zu“ aus dem Grund, da diesen Sommer meines Erachtens nicht allzu viele Anfänger erschienen sind. Zu denen bin ich dann auch meistens nett und freundlich – es könnten ja interessante Leute darunter sein (und ich werde ja schließlich dafür bezahlt). Gut, die meisten entscheiden sich nach ein paar Stunden, doch nicht weiterzurudern, aber es kommen doch immer wieder neue Anfänger, um die man dann sich kümmern muss. Die Anfang der Saison noch euphorisch geplante „Mittwochs-nach-dem-Rudern-Grillerei“, die dazu gedacht war, den Neulingen nach dem offiziellen Rudertermin so etwas wie Clubgemeinschaft zu bieten, schlief im Laufe des Sommers immer mehr ein. Dies lag zum einen daran, dass das Wetter nicht allzuoft zum Grillen einlud, aber wohl auch am mangelnden Interesse, sich mit anderen zusammenzusetzen und zu unterhalten. Den einen oder die andere sah man noch mal mit einem Bier am runden Tisch sitzen, aber dass ich mich in meiner Freizeit auch noch dazusetze, wäre zuviel verlangt.

An den geselligen Clubveranstaltungen, sei es das Sommerfest oder das Pellkartoffelessen muss ich eigentlich auch nicht mehr teilnehmen. Der Ablauf ist jedes Jahr derselbe und nur um etwas Gutes zu essen, muss ich mir

nicht den Abend mit einem Haufen Clubmitgliedern um die Ohren schlagen, mit denen ich sonst auch nichts zu tun habe. Wenn man zwei- oder dreimal dabei war, langt das zur Genüge. Und die Leute, mit denen ich sonst verkehre, kommen ja ebenfalls nicht, wozu soll ich denn dann dahin gehen?

Zum Thema „Stadtachter" während der Kieler Woche: Wozu das Ganze? Es scheint bei den aktiven EKRC-Ruderern einfach kein Interesse zu bestehen, daran teilzunehmen. Die wenigsten melden sich freiwillig dafür, den anderen muss man hinterherlaufen und -telefonieren, bis sie sich bequemen, über eine Teilnahme überhaupt nachzudenken. Dann ist es auch nur logisch, dass keine gemeinsamen Trainingsfahrten zustande kommen können: Neun Leute terminlich zusammenzubringen, geht einfach nicht. Das Ergebnis sehen wir ja: Der diesjährige dritte Platz war eigentlich schon zu gut für den geleisteten Aufwand. Es wäre also zu überlegen, ob man generell die Teilnahme am Stadtachter absagen sollte, da sich anscheinend bei ca. 280 Mitgliedern keine neun Ruderer finden lassen, die den Verein hier vertreten wollen.

In diesem Sinne, Hans-Martin, frage ich dich: Wozu soll ich mich hier engagieren? Ich möchte einfach nur entspannt und schön in meiner Freizeit rudern, und mir diese Freude nicht durch irgendwelche Vereinsangelegenheiten und –querelen verderben lassen. Das sollte nach diesen Ausführungen doch jetzt gelingen, oder?

Sabine Gödtel

Blumen-Reese

Brigitta Plarre

Blumen, Grabpflege und Anlagen

24113 Kiel-Hassee, Hasseer Straße 18, Tel. (0431) 68 20 30

…und alle rudern so vor sich hin

„… und alle Rudern so vor sich hin." *In meinen Ohren klang dieser Satz in den letzten Clubnachrichten wie ein Hilferuf. Es war auch einer! In der vergangenen Saison habe ich bei vielen Gelegenheiten bemerkt, dass sich das Clubleben im EKRC in relativ kurzer Zeit stark gewandelt hat. Doch woran liegt es? Habe nur ich dieses Gefühl? Was kann getan werden, um diese Situation wieder zu ändern? All dies sind Fragen, die ich in diesem Beitrag zu klären versuchen möchte.*

Sicherlich ist eine solche Betrachtung immer in gewisser Weise subjektiv „belastetet" und kann auch nicht alle Punkte in einer solchen Diskussion beleuchten, aber trotzdem habe ich mich entschlossen, diesen Artikel zu schreiben, um Denkanstöße zu geben.

Ich möchte an dieser Stelle bewusst darauf hinweisen, dass ein solcher Artikel zu Diskussionen anregen soll. Alle, die hierzu eine Meinung haben, möchte ich dazu aufrufen, in eine faire und sachliche Diskussion einzutreten. Der offene Meinungsaustausch erscheint mir bei diesem Thema besonders wichtig, zumal er uns allen, unserem Ersten Kieler Ruderclub, dient.

Ein von Polemik geprägtes Gerede hinter vorgehaltener Hand in Stammtisch-Manier im Kreise von Gleichgesinnten zeugt hier von Feigheit, Ignoranz und Intoleranz. Was wir brauchen ist Offenheit, gegenseitiges Verständnis und Verstehen sowie Mut Veränderungen herbeizuführen, damit wir offen sind für alle und für Veränderungen, die uns nicht zuletzt die Zukunft bringen wird.

Die Mitglieder des EKRC könnte man grob in vier Gruppen einteilen. Diese Einteilung beruht auf verschiedenen Parametern, wie z.B. Alter, Aktivität, Art der Ausübung des Rudersports, Leistungsgedanke, Wunsch nach Geselligkeit, Interesse am Sport im Einzelnen sowie Verbundenheit zum EKRC und Tradition.

Eine Gruppe bilden die **jugendlichen Mitglieder** und Kinder. Sie treiben Sport, verfolgen teils einen unterschiedlich stark ausgeprägten Leistungsgedanken, wollen im Kreise Gleichaltriger neben dem reinen Sport auch anderen Interessen und Vergnügungen nachgehen. Darüber hinaus finden sie neue Freunde in einem anderen sozialen Umfeld, das sie bisher möglicherweise nicht kannten und kommen mit anderen gesellschaftlichen Strukturen in Kontakt. Diese Gruppe findet im EKRC ein – wie ich es empfinde – sehr gutes und breites Spektrum, um neue Erfahrungen zu machen. Neben den vielfältigen rein rudersportlichen Angeboten, bieten unsere Ausbilder auch eine Reihe anderer Attraktionen, die den EKRC für sie interessant macht. Insgesamt wirkt diese Gruppe für mich harmonisch und voll in sich integriert. Sie zeigt uns, wie ein Vereinsleben im Idealfall funktionieren kann.

Eine weitere sehr heterogene, aber doch in sich geschlossene Gruppe bilden die **älteren Mitglieder**. Hier kennen sich viele seit Jahrzehnten, haben größtenteils in der Jugend Freundschaften geschlossen und Höhen und Tiefen eines Sportlerlebens gemeinsam erfahren. In dieser Gruppe finden sich zahlreiche Verknüpfungspunkte, die ein Clubleben ermöglichen und aufrechterhalten. Feste Rudertermine gehören unter anderem genauso dazu wie Wanderfahrten, Gesellschaftsabende und vieles mehr. Gemeinsam leistet die Gruppe einen sehr wertvollen Beitrag zum Erhalt der Tradition im EKRC und verkörpert den Club nach außen hin.

Die dritte und vierte Gruppe sind etwa die Altersstufen 25 bis 60 Jahre. Sie setzen sich aus den Regattaruderern und Freizeitruderern zusammen.

Die **Regattaruderer** pflegen selbstverständlich wie alle anderen auch Freundschaften und sind am regen Clubleben interessiert, doch verbindet sie der Leistungsgedanke noch zusätzlich. Die Regattaruderer organisieren sich größtenteils in ihren Mannschaften selbst, nehmen aber auch viele Impulse aus anderen Gruppen auf und beteiligen sich entsprechend.

Die „reinen“ **Freizeitruderer** setzen sich aus Mitgliedern zusammen, die zum einen natürlich Rudern wollen, aber auch eine Gemeinschaft suchen und gemeinsam Unternehmungen machen wollen. Sie besteht aus Mitgliedern, die noch relativ jung sind und somit die Basis für den Club darstellen. - Zweifellos zählen die jugendlichen Mitglieder und Kinder auch zu unserer Zukunft, doch werden einige von ihnen den EKRC auch ausbildungs- und berufsbedingt verlassen, ohne wieder zurückzukehren. - Die Gruppe der Freizeitruderer setzt sich aus Mitgliedern zusammen, die größtenteils ihre berufliche Ausbildung beendet haben und in Kiel oder dem Kieler Umland sesshaft geworden sind und hier planen ihr Leben zu verbringen oder genau dies schon tun. Sie stellen eine aus meiner Sicht ungemein wichtige Gruppe dar, denn genau sie sind es, die zum „harten“ Kern eines Vereins gezählt werden können und für eine solide Mitgliederbasis sorgen. Darüber hinaus sind sie alle volle Beitragszahler.

Doch was genau bieten wir dieser Gruppe von Mitgliedern? Was muss der EKRC leisten, damit sich Neulinge dieser Gruppe anschließen und sie nicht nach kurzer Zeit wieder verlassen?

Im Augenblick ist die Antwort sehr einfach: der EKRC muss hier seine **Attraktivität immens steigern!** Als Vorbild könnte hier die Jugendarbeit der letzten drei Jahre dienen!

Die Freizeitruderer stellen eine sehr heterogene Gruppe dar, die in gewisser Weise von außen organisiert werden muss. Damit meine ich, dass es Anregungen geben sollte, gemeinsame Unternehmungen zu planen und durchzuführen. Sicherlich kann man von erwachsenen Menschen erwarten, dass sie von selbst Aktivitäten auf die Beine stellen und sich selbst organisieren können. Nur gebe ich hier zu bedenken, dass insbesondere Anfänger und

Neulinge in einem Verein sich hier verständlicherweise etwas schwer tun. Auch fehlt ihnen hier die nötige Erfahrung bei der Durchführung oder notwendige Kenntnis des Reviers. Nimmt eine Person sich dieser Aufgabe an, so finden sich fast immer einige Interessierte, die einer Teilnahme keinesfalls abgeneigt sind. Dieses Engagement haben im vergangenen Jahr nur sehr wenige gezeigt. So war es beispielsweise unser Boots- und Gerätewart, der immer wieder anregte, kleinere Wanderfahrten zu unternehmen. Auch andere Mitglieder haben trotz der Ankündigungen auf unserer Homepage nur wenige Mitglieder bei Fahrten oder Ruderterminen am Bootshaus willkommen heißen können.

Wieso hat sich das Vereinsleben bei den Freizeitruderern in den letzten zwei Jahren so massiv geändert? Personelle Veränderungen sind sicherlich ein wesentlicher Grund, aber keineswegs der einzige! Uns fehlt in dieser Gruppe wieder ein fester Anlaufpunkt. Wir brauchen wieder einen festen „Ansprechpartner“, der Ideen generiert, bei der Umsetzung solcher behilflich ist und ein Bezugspunkt im Verein für die Freizeitruderer darstellt. Es muss sich im Bereich der Freizeitruderer wieder ein Clubleben wie bei den Jugendlichen und älteren Mitgliedern entwickeln.

Hier ist insbesondere der Vorstand aufgerufen, seine Blockadehaltung endlich aufzugeben. Das zum Beispiel im Jahr 2007 erlassene „Grillverbot“ hatte aus Sicht vieler Mitglieder nur einen bestimmten Zweck zu erfüllen, der an dieser Stelle keiner erneuten Erwähnung bedarf. Nebenbei wurde so das Clubleben einer ganzen Sparte im Verein zum Erliegen gebracht. Die Antwort auf das unter anderem bis jetzt noch geltende Verbot war der Austritt mehrere Mitglieder, die sich nun in anderen Vereinen dem Rudern zuwenden. So wie wir den Jugendlichen zubilligen ihr eigenes Clubleben aufzubauen, so muss der Vorstand auch anderen Gruppen im Verein die Möglichkeit eröffnen, Aktivitäten auf dem Clubgelände auszuleben. Wir müssen uns nicht wöchentlich alle beim Skatabend oder zum Biertrinken in den Räumlichkeiten einfinden und nur bedingungslos dort unsere Getränke zu uns nehmen. Wir können, wenn wir wieder dürfen, auch Grillen und eben dort das Clubleben einer Sparte in unserem Verein aufbauen. Hier müssen nur eben einige Mitglieder endlich begreifen oder auch nur sich damit abfinden, dass wir keine „Parallelwelt“ aufbauen wollen, sondern dass es auch andere Formen und Arten eines Clublebens gibt. Schließlich bedarf ein solches Vereinsleben auch keiner Auflagen und Zurechtweisungen aus anderen Gruppen im Verein.

Besonders wichtig erscheint mir aber, dass die Belange der Freizeitruderer auch wieder adäquat im Vorstand vertreten und vor allem erhört und berücksichtigt werden. Ein Blick auf die Altersstruktur lässt unschwer erkennen, dass wir uns in absehbarer Zeit nicht zu einem Verein von Leistungsruderern entwickeln werden.

Dr. Lars Rölver

ein Anruf

56 10 11

viele Leistungen

seit 1886
LORENZ
ELEKTRO
GmbH

seit 1886
LORENZ
SANITÄR
GmbH

FLIESENVERLEGUNG

Gerhardstr. 21 · 24105 Kiel

Einzugsermächtigung

An den

Ersten Kieler Ruder-Club von 1862 e.V.
Schatzmeister

Düsternbrooker Weg 16

24105 Kiel

Beitrag

Hiermit ermächtige ich Sie, den Mitgliedsbeitrag für mich,

meine(n) Tochter/Sohn _____

☐ jährlich ☐ halbjährlich ☐ vierteljährlich

am Anfang des jeweiligen Zahlungszeitraumes von meinem Konto

Nr. _____ bei der _____ BLZ _____
abzubuchen.

Name, Vorname _____

Straße, Hausnummer _____

PLZ, Ort _____

Ort, Datum _____

Unterschrift _____

Vorstandsmitglieder / Impressum

Der Vorstand des EKRC

nach der Jahreshauptversammlug am 18. März 2008

Vorsitzender
Christian Prey
Dahlmannstraße 2, 24103 Kiel
Tel.: 0431-9828 201 (p)
Fax 0431-9828 202

Stellv. Vorsitzender Verwaltung
Siegfried Schürmann
Hamburger Landstr.54, 24113 Molfsee
Tel.: 0431-65 07 05
schuermann@ekrc.de

Stellv. Vorsitzende Sport
Gaby Schulz
Waffenschmiede 26, 24159 Kiel
Tel.: 0431 36 37 37
schulz@ekrc.de

Pressewart
Hans-Martin Hörcher
Gerstenkamp 31, 24147 Kiel
Tel.: 0172-53 48 768
pressewart@ekrc.de

Schriftwart
Jürgen Kähler
Narvikstraße 18, 24109 Kiel
Tel.: 0431-52 40 48 (p)

Vorsitzender Jugendabteilung
Lars Wartenberg
Danzigerstraße 18b, 24161 Altenholz
Tel.: 0431-32 27 37
lars@ekrc-jugend.de

Hauswart
Marc Lorenz
Gerhardstraße 21, 24105 Kiel
Tel.: 0431-56 10 11 (d)

Schatzmeister
Bernd Klose
Holtenauer Straße 178, 24105 Kiel
Tel.: 0431-57 93 940 (d)
klose@ekrc.de

Ruder- und Trainingswart

zur Zeit nicht besetzt

Boots- und Gerätewart
Hartmut Digutsch
Graf-Spree-Straße 50, 24105 Kiel
Tel.: 0431-32 90 707 (p)

Vergnügungswart
Hans-Rudolf Schröder
Hasselkamp 95, 24119 Kronshagen
Tel.: 0431-58 99 79 (p)

Impressum

Herausgeber und Verlag
Erster Kieler Ruder-Club
von 1862 e.V. (EKRC)
81. Jahrgang
erscheint i.d.R. vier mal jährlich

Postanschrift
Erster Kieler Ruder-Club
Düsternbrooker Weg 16
24105 Kiel, Tel.: 0431-577885
Internet: www.ekrc.de
E-Mail: info@ekrc.de

V.i.S.d.P.
siehe “Redaktion”

Anzeigenverwaltung
Bernd Klose
Holtenauer Straße 178
24105 Kiel
Tel.: 0431-5793940

Redaktion
Hans-Martin Hörcher
Gerstenkamp 31
24147 Kiel, Tel.: 0172-5348768
clubmitteilungen@ekrc.de

Druck und Herstellung
Druckzentrum A.C. Ehlers
Wellseedamm 16
24105 Kiel, Tel.: 0431-240390

Bankverbindung
Fördesparkasse
(BLZ 210 501 70)
Kto. Nr.: 435 776

Spendenkonto
Kieler Volksbank eG
(BLZ 210 900 07)
Kto. Nr.: 93 0805 06

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht ungedingt die Meinung der Redaktion wieder.
Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist 01. März 2009

Postvertriebsstück **C 1636**
Gebühr bezahlt
Erster Kieler Ruder-Club von 1862 e.V.
Düsternbrooker Weg 16
24105 Kiel